

RINGVORLESUNG

GENEWART/LITERATUR: INTERDISZIPLINARITÄT I

FRANK BECKER (UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN)

Die Gegenwart der Geschichte

18. JANUAR 2018 | 10 UHR C.T. | FESTSAAL

Gegenwart und Geschichte stehen in vielfachen Wechselbeziehungen. Von der Gegenwart aus wird die Geschichte beobachtet: Muss sich der Beobachter auslöschen, um der Geschichte gerecht zu werden, oder trägt er offensiv die Probleme der Gegenwart an seinen Gegenstand heran? Umgekehrt ragt die Geschichte durch das Weiterwirken von Traditionen immer in die Gegenwart hinein. Aus der Vergangenheit werden Imperative zur Gestaltung der Zukunft abgeleitet, was die Gegenwart zur Brücke zwischen diesen beiden Zeitdimensionen macht. Welches Gewicht dürfen Geschichte und Zukunft aber gegenüber der Gegenwart beanspruchen - wie weit darf Erinnerung das aktuelle Leben überwuchern, wie stark darf Vorsorge um der Zukunft willen der Gegenwart Ressourcen entziehen? Wie grenzt sich die Gegenwart zeitlich von Vergangenheit und Zukunft ab, wo ist also ihr Anfang und ihr Ende? Wie rekonstruiert man das Gegenwartsbewusstsein vergangener Gesellschaften? Zu diesen Problemen und Fragen will der Vortrag Überlegungen aus geschichtswissenschaftlicher Warte präsentieren, die mit Beispielanalysen verknüpft werden.



UNIVERSITÄT **BONN**
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Kontakt:

gegenwart_literatur@uni-bonn.de
<https://www.grk2291.uni-bonn.de>

RINGVORLESUNG

GENEWART/LITERATUR: INTERDISZIPLINARITÄT I

FRANK BECKER (UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN)

Die Gegenwart der Geschichte

18. JANUAR 2018 | 10 UHR C.T. | FESTSAAL

Gegenwart und Geschichte stehen in vielfachen Wechselbeziehungen. Von der Gegenwart aus wird die Geschichte beobachtet: Muss sich der Beobachter auslöschen, um der Geschichte gerecht zu werden, oder trägt er offensiv die Probleme der Gegenwart an seinen Gegenstand heran? Umgekehrt ragt die Geschichte durch das Weiterwirken von Traditionen immer in die Gegenwart hinein. Aus der Vergangenheit werden Imperative zur Gestaltung der Zukunft abgeleitet, was die Gegenwart zur Brücke zwischen diesen beiden Zeitdimensionen macht. Welches Gewicht dürfen Geschichte und Zukunft aber gegenüber der Gegenwart beanspruchen - wie weit darf Erinnerung das aktuelle Leben überwuchern, wie stark darf Vorsorge um der Zukunft willen der Gegenwart Ressourcen entziehen? Wie grenzt sich die Gegenwart zeitlich von Vergangenheit und Zukunft ab, wo ist also ihr Anfang und ihr Ende? Wie rekonstruiert man das Gegenwartsbewusstsein vergangener Gesellschaften? Zu diesen Problemen und Fragen will der Vortrag Überlegungen aus geschichtswissenschaftlicher Warte präsentieren, die mit Beispielanalysen verknüpft werden.



UNIVERSITÄT **BONN**
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Kontakt:

gegenwart_literatur@uni-bonn.de
<https://www.grk2291.uni-bonn.de>